

fsk

Kino
Heft #13 / 2016



u.a. in diesem Heftchen:

Das unbekannte Mädchen (Foto) * Baden Baden * Der glücklichste Tag im Leben des Olli Mäki * Love & Friendship * Austerlitz * Mein Leben als Zucchini

Das unbekannte Mädchen

La fille inconnu
Belgien / Frankreich
2016, 106 Min., frz.
OmU

Regie: Jean-Pierre
& Luc Dardenne

Kamera:
Alain Marcoen
Schnitt:
Marie-Hélène Dozo
Darsteller:
Adèle Haenel,
Jérémy Renier,
Olivier Gourmet,
Fabrizio Rongione,
Thomas Doret,
Christelle Cornil

Jenny, eine junge Ärztin, führt eine Praxis vertretungsweise in einer belgischen Vorstadt. Als eines Abends nach Sprechstundenschluss es noch einmal klingelt, macht sie nicht auf, im Glauben, dass es sich nicht um einen Notfall handelt. Am nächsten Tag erfährt sie von der Polizei, dass eine nicht identifizierte Person tot aufgefunden wurde, offenbar die junge Frau, die am Vorabend in ihre Praxis wollte.

Sich (mit)schuldig fühlend, fängt die Ärztin an, Nachforschungen anzustellen, um zumindest den Namen der Toten zu ermitteln. Bald schon gerät sie dabei immer tiefer in verschiedene Milieus. Anfangs läuft sie Gefahr, sich in ihrer Recherche zu verlieren, später jedoch beginnt ihre Umwelt auf ihre Hartnäckigkeit zu reagieren. Der Film spielt wie immer an einem Durchgangsort, der eine große Unbehaustheit ausstrahlt, dort, wo eigentlich niemand wohnen will und wenn doch, gezwungen ist, sich einzurichten. Wie so häufig dreht es sich bei den Dardennes um Schuld, Trost, Zuwendung, den unablässigen Kampf gegen Windmühlen und hier besonders auch um die Selbstfindung der Personen. Schön, wie es ihnen immer wieder gelingt, nicht -wie in vielen Sozialdramen- plakativ zu typisieren, sondern eine Vielschichtigkeit zu bewahren und dabei einen zärtlichen Blick auf ihre Protagonisten und ihre Welt zu werfen, nicht aber auf die Verhältnisse, in denen sie leben müssen.

„Es ist immer wieder beeindruckend, mit welcher Souveränität und schnörkellosen Klarheit es den Brüdern Jean-Pierre und Luc Dardenne gelingt, das jeweilige Milieu ihrer Filme und die moralischen Konflikte ihrer Figuren in der Exposition zu konturieren.“ (Filmdienst)





'Baden-Baden', ist ein etwas merkwürdiger Name. Zumal Baden-Baden zu Baden gehört. Wahrscheinlich liegt hier der Hund begraben. Es gibt ein schönes Elektronikalbum von Michaela Melian mit dem Titel „Baden-Baden“. Und jetzt den Film. Ein wundervoll flusiger Film übers zerstreute Dribbeln durch den Sommer. Charmant nostalgisch und von berührender Fremdheit. Die Protagonistin Ana fährt zu ihrer Großmutter nach Strasbourg, dem Ort, an dem sie sich zuhause fühlt. Aufgrund eines Unfalls muß die Besuchte aber ins Krankenhaus. Ana beschließt, während der Abwesenheit das Bad zu renovieren. Zwischen dieser konkreten Aufgabe mit ihren praktischen Anforderungen des Kleinkloppens und Neuaufbauens und der Frage, wohin es in ihrem (Erwerbs)leben eigentlich geht, von dem sie gerade eine Auszeit genommen hat (bzw. gefeuert wurde), verstreicht die Zeit sorgfältig und unaufgeregt. Während die Sonne des Sommers wärmt und Geborgenheit spendet. Der vertraute Ort und der Blick auf die Jahre zuvor führen zu Begegnungen mit den alten Liebhabern. Selbst die glänzen in ihrer nervigen Selbstbezogenheit im hellen Licht, als wären sie gerade erst neu in Anas Leben getreten. Spielerisch wird noch einmal aus der Vergangenheit geschöpft, ohne die Folgen fürchten zu müssen. Und dann kommt es in diesem sorgfältig choreografierten Reigen zum Jahresanfang noch zu der Begegnung mit dem schüchternen Mann im Baumarkt, der tatsächlich in der Nähe von Baden-Baden liegt.

F/BE 2016, 94 Min.
frz. OmU

Regie:
Rachel Lang

Kamera:
Fiona Braillon
Schnitt:
Sophie Vercruysse
mit:
Salomé Richard,
Claude Gensac,
Swann Arlaud,
Olivier Chantreau,
Lazare Gousseau



USA 2016, 92 Min.,
engl. OmU

Regie & Buch:
Whit Stillman

Kamera: Richard Van
Oosterhout

Schnitt: Sophie Corra

Darsteller:

Chloë Sevigny,

Kate Beckinsale,

Stephen Fry,

Xavier Samue

Ungefähr alle 2 Jahre versuchen wir, Zuschauer in einen Film des in unserem Kino eher ungewohnten Genres, den sogenannten „Kostümfilm“ zu locken. 2012 war Benoît Jacquot am Hof König Ludwigs XVI. zu Beginn der französischen Revolution unterwegs (LEBWOHL, MEINE KÖNIGIN), 2014 beschäftigte sich Dominik Graf mit den Liebesaffären Friederich Schillers (DIE GELIEBTEN SCHWESTERN). Diesmal verfilmte Whit Stillman (METROPOLITAN, LAST DAYS OF DISCO, DAMSLES IN DISTRESS) auf seine stets eigene Art Jane Austens „Lady Susan“, und es ist tatsächlich die erste filmische Adaption dieses Werks. Herausgekommen ist eine witzig-elegante Screwball-Comedy in britischem Gewand. Die Viennale beschrieb das so in ihrem Katalog:

»Whit Stillman und Jane Austen sind das Traumpaar, das in diesem Film zusammenkommt. Die große Liebe, die den amerikanischen Independentregisseur mit der englischen Romanautorin verbindet, ist die zu kunstvoll mäandernden Dialogen, in denen sich Figuren verkleiden und gleichzeitig entblößen. Wenn Sevigny und Beckinsale, die schon 1998 in Whitmans LAST DAYS OF DISCO dabei waren, hier nun in 19. Jahrhundert-Kostümen die fein ziselierten Sätze aus Austens frühem Briefroman «Lady Susan» wiedergeben, erfolgt das in typisch Whitman'scher «dry delivery», was den versteckten Witz all der Heirats-Intrigen erst richtig zum Funkeln bringt.«, und bei programmokino.de wird geschwärmt:

»...entpuppt sich als höchst charmanter Coup. So umwerfend komisch und brillant scharfzüngig gab es die Austen nur selten zu sehen.«

Wir wünschen viel Vergnügen zum Jahresende!



Der glücklichste Tag im Leben des Olli Mäki



Olli Mäki ist ein äußerst schüchterner junger Mann, ein sympathischer Bäcker aus der finnischen Provinz – aber auch das größte Boxtalent seines Landes! Im Sommer 1962 verschafft ihm sein ehrgeiziger Manager Elis einen Titel-Kampf gegen den amerikanischen Weltmeister Davey Moore. Die Vorbereitungen auf den großen Tag stehen an: Trainings, Fotoshootings, Sponsorendinner – aber Olli ist mit seinen Gedanken ganz woanders. Der junge Boxer hat sich über beide Ohren in die schöne Raija verliebt und träumt davon, mit seiner Angehimmelten durch die finnischen Wälder zu spazieren. Ollis neue Leidenschaft treibt Elis zur Weissglut – und erinnert uns daran, was wirklich glücklich macht ... Ein charmanter, von lakonischem Humor getragener (Anti-)Sport Film. (ZFF)

Hymyilevä mies
Finnland, Deutschland
2015/2016, 92 Min.,
finn. OmU

Regie:
Juho Kuosmanen

Kamera: J--P Passi

Schnitt:

Jussi Rautaniemi

Besetzung:

Jarkko Lahti,

Oona Airola,

Eero Milonoff

„Einige Personen meinen, dass Mäki nicht ambitioniert genug gewesen sei und nicht wirklich das Zeug zu einem großen Boxer hatte, weil er einfach zu nett war -- ein zu „braver Kerl“. Dieser Ruf kommt unter anderem daher, dass Olli sich weigerte, seinen Gegner K.O. zu schlagen. Er sah einfach keinen Grund dafür, wenn sich ohnehin ein Sieg abzeichnete. Manchmal ist es eben so, dass die Dinge, die aus einem einen besseren Menschen machen, nicht unbedingt zum Höhepunkt des sportlichen Erfolges führen.“ Juho Kuosmanen

Gewinner des

- Best-Debut-Award beim Europäischen Filmpreis 2016
 - *Un Certain Regard*-Preises in Cannes 2016
 - Spielfilm Preises beim Züricher Film Festival
 - des New Directors-Preises in Chicago
- und ist Finnlands Oscar-Beitrag für 2017.





DAS UNBEKANNTE MÄDCHEN (OmU)

15. - 20.12. 17:45 20:00 22:15, 21.12. 17:45 20:00
22. - 28.12. 17:45 20:00 22:15 (24.12. nur 20:00, 22:15)
29., 30.12., 1.- 4.12. vorauss. 18:00, 22:15



BADEN BADEN (OmU)

29., 30.12., 1.- 4.12. vorauss. 20:15
5. - 11.1. ? ?



LOVE & FRIENDSHIP (OmU)

29., 30.12., 2.- 4.12. vorauss. 17:45 19:45, 1.1. nur 17:45
5. - 11.1. ? ?



DER GLÜCKLICHSTE TAG IM LEBEN DES OLLI MÄKI (OmU)

ab 5.1. vorauss. 20:00



ICH, DANIEL BLAKE (OmU)

15. - 20.12. 20:15, 21.12. 22:15 17. + 18.12. auch 13:30
22. - 28.12. 20:15, 25. + 26.12. auch 12:45
29., 30.12., 1.- 4.12. vorauss. 21:45 (1.1. 22:00)



RIGHT NOW, WRONG THEN (OmU)

15. - 21.12. 17:45
22., 23.2., 25. - 28.12. 17:45, 25., 26.12. auch 13:00



PATERSON (OmU)

15. - 20.12. 22:15, 17. + 18.12. auch 15:30
22. - 28.12. 22:15, 25. + 26.12. auch 15:30



MALI BLUES (OmU)

18.11. 13:00



AUSTERLITZ

17.12. 15:45
18.12. 15:00, mit CARGO-Filmgespräch



MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI (DF, OmU)

PREVIEW:
25., 26.12. 14:45 DF, 16:15 OmU

PROGRAMM vom 15.12.2016 – 11.1.2017 (! Silvester geschlossen !)

Do., 15.12., Fr., 16.12.

17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

Sa., 17.12.

13.00 Zyklus OmU
13.30 Ich, Daniel Blake OmU
15.30 Paterson OmU
15.45 Austerlitz
17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

So., 18.12.

13.00 Mali Blues OmU
13.30 Ich, Daniel Blake OmU
15.00 Austerlitz ● ●
15.30 Paterson OmU
17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

Mo., 19.12., Di., 20.12.

17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

Mi., 21.12.

17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Ich, Daniel Blake OmU

Do., 22.12., Fr., 23.12.

17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

Sa., 24.12.

20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

So., 25.12., Mo., 26.12.

12.45 Ich, Daniel Blake OmU
13.00 Right Now, Wrong Then OmU
14.45 Mein Leben als Zucchini DF
15.30 Paterson OmU
16.15 Mein Leben als Zucchini OmU
17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

Di., 27.12., Mi., 28.12.

17.45 Das unbekannte Mädchen OmU
17.45 Right Now, Wrong Then OmU
20.00 Das unbekannte Mädchen OmU
20.15 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU
22.15 Paterson OmU

vorläufige Planung

↓ ab hier (29.12.) sind Änderungen möglich ↓

Do., 29.12., Fr., 30.12.

17.45 Love & Friendship OmU
18.00 Das unbekannte Mädchen OmU
19.45 Love & Friendship OmU
20.15 Baden Baden OmU
21.45 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU

So., 1.1.2017

17.45 Love & Friendship OmU
18.00 Das unbekannte Mädchen OmU
19.45 Preview: Personal Shopper OmU
20.15 Baden Baden OmU
22.00 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU

Mo., 2.1., Di., 3.1., Mi., 4.1.

17.45 Love & Friendship OmU
18.00 Das unbekannte Mädchen OmU
19.45 Love & Friendship OmU
20.15 Baden Baden OmU
21.45 Ich, Daniel Blake OmU
22.15 Das unbekannte Mädchen OmU

neu ab Do., 5.1.17

- Der glücklichste Tag im Leben des Olli Mäki OmU

weiter im Programm bis 11.1.

- Love & Friendship OmU
- Baden Baden OmU
- Das unbekannte Mädchen OmU

Sondervorführungen:

- Preview 1.1.:
Personal Shopper OmU
- Preview mit Gästen am 10.1.:
Diamond Island OmU

OmU = Originalversion mit dt. Untertiteln

DF = deutsche Synchronfassung

● / ● ● = mit Gast / mit Gästen

das Programmheft ab 12.1.

erscheint am 10.1.



Austerlitz

D 2016, 93 Min.,
deutsch, englisch,
spanische OmU

Regie:
Sergei Loznitsa

Kamera: *Sergei Loznitsa,*
Jesse Mazuch
Schnitt:
Danielius Kokanauskis

Der Dokumentarfilm AUSTERLITZ – benannt nach dem Roman von W.G. Sebald – beobachtet BesucherInnen mehrerer KZ-Gedenkstätten an sommerlichen Tagen. In langen, statischen Einstellungen sieht der Film diejenigen zu, die sich dort in Strömen von Raum zu Raum drängen, den Ausführungen der Guides zuhören, vereinzelt innehalten. Oft wird fotografiert, meistens mit dem Handy; manche setzen sich dabei auch selbst ins Bild, posieren vor dem Tor mit der Aufschrift „Arbeit macht frei“ oder lehnen mit gespielt gefesselten Händen an Holzpfehlen. Man kann sich darüber empören – die Filmkamera lässt sich jedoch nicht aus der Fassung bringen und registriert weiter unbewegt, was die Leute da so machen. Dabei drängt sich die Frage auf, ob die Art und Weise, wie hier erinnert wird, noch irgendeinen Sinn macht. Man kann aber auch einen Schritt zurückgehen und fragen, was das denn für ein Blick ist auf diejenigen, die sich so verhalten?

Wir haben deshalb die beiden Mit-Herausgeber der Filmzeitschrift CARGO, Ekkehard Knörer und Bert Rebhandl, die unterschiedliche Positionen zum Film vertreten, eingeladen, im Anschluss an die Vorführung am 18.12. um 15 Uhr miteinander über AUSTERLITZ zu sprechen.

AUSTERLITZ wurde beim Leipziger Dokumentarfilmfestival mit der Goldene Taube ausgezeichnet.



FINNLANDS OSCAR®-BEITRAG • **BESTER FREMDSPRACHIGER FILM** • 89TH ACADEMY AWARDS



IN
FILM-HEUTE
MORNINGEN
DIE
KINOSCHIRM

tiff.
OFFICIAL SELECTION

ZÜRICH
FILMFESTIVAL
OFFICIAL SELECTION

DER GLÜCKLICHSTE TAG IM LEBEN DES

OLLI MAKI

EIN FILM VON **JUHO KUOSMANEN**



AB 5. JANUAR 2017 IM KINO!

seit 1984

Lebensmittel
SPIRITUOSEN • MILCH

z.B. Vinho Verde
Merguez, franz., -alg.
Lambratwürstchen
Mokaflor
bester ital. Espresso



HILLMANN

H.-J. Hillmann, Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Tel: 030.614 56 44, Fax: 030.614 014 22
Mail: hillmann@lebensmittel-hillmann.de



buchhandlung oh ★ 21

oranienstraße 21

10999 berlin-kreuzberg

tel 030 / 615 22 26

Mein Leben als Zucchini



Der Eröffnungsfilm von DOK Leipzig 2016 hat schon weltweit auf vielen Festivals, so auch in Cannes bei der *Quinzaine des Réalisateurs*, die Zuschauer begeistert. Das Drehbuch verfasste *Bande-des-Filles/Tomboy* Regisseurin Celine Sciamma nach dem Roman „Autobiographie d'une Courgette“ von Gilles Paris und Sophie Hunger spielte die passende Musik ein. Und: Europäischer Filmpreis 2016 als beste Animation!

Der kleine Zucchini, so sein Spitzname, steht ganz alleine auf der Welt. Der Vater ist schon lange fort, die alkoholranke Mutter stürzt bei der Verfolgung des 9-Jährigen auf den Dachboden, wo er sich aus Angst vor Schlägen hinrettete, die Leiter herab und ist tot. Sein Schicksal teilt er fortan mit einer Reihe Kinder, deren kurze Biografien ähnlich traumatische Erfahrungen aufweisen, in einem kleinen Waisenhaus. Zuerst hat er es als Neuling schwer, letztendlich aber rufen sich alle mehr oder weniger zusammen und müssen gemeinsam manchen Herausforderungen trotzen. Die liebevolle Stop-Motion-Animation und der sensible Umgang mit den Problemen der Charaktere, denen auch Wut, Melancholie und Trauer zugestanden werden, machen den untypisch und mit Witz erzählten Film sehenswert für alle Altersgruppen.

Wir zeigen *Mein Leben als Zucchini* als Preview (regulärer Start März 2017) an beiden Weihnachtstagen nachmittags sowohl im französischen Original mit deutschen Untertiteln als auch als deutsche Synchronfassung. *Ma vie de Courgette*, F/CH 2016 66 Min. dt, OmU, Regie: Claude Barras, Buch: Celine Sciamma, Kamera: David Toutevoix, Schnitt Valentin Rotelli (25. & 26.12. 14:45 DF & 16:15 OmU)

Neujahrspreview: Personal Shopper



Die Amerikanerin Maureen arbeitet in Paris als persönliche Einkäuferin für Stars. Doch eigentlich begreift sie sich als Medium, das mit Toten in Kontakt treten kann. Seit Wochen wartet sie auf ein Zeichen ihres verstorbenen Zwillingbruders Lewis. Plötzlich bekommt sie geheimnisvolle SMS von einer unbekanntenen Nummer. F/D 2016, 106 Min., B+R.: Olivier Assayas, D.: Kristen Stewart, Lars Eidering, Sigrid Bouaziz, Anders Danielsen Lie, Nora von Waldstätten (am 1.1. um 19:45)

Vorschau ...



Hell or High Water Neo-Western der kurzvor-Trump-Ära: das einzige, woran man auf dem Land noch glaubt, ist die Schusswaffe, und Hoffnung setzt man höchstens in die Kinder. „Deine Vorfahren haben meine Vorfahren von ihrem Land vertrieben, und jetzt werdet ihr von denen vertrieben“ sagt der Texas-Ranger indianischer Abstammung zu

seinem Kollegen, und meint mit denen die Banken. Das sehen zwei Brüder ähnlich und machen sich auf, Gerechtigkeit einzufordern. USA 2016 102 Min. engl. OmU, R.: David MacKenzie mit Jeff Bridges, Ben Foster, Chris Pine, Gil Birmingham Musik: Nick Cave, Warren Ellis (ab 12.1.)

Die Mieterin Da ihr altes Mietshaus abgerissen wird, sind Emad und Rana, ein junges Paar in Teheran, gezwungen in eine neue Wohnung zu ziehen. Was sie nicht wissen ist, daß die vorherige Mieterin ein nicht ganz einwandfreies Leben geführt hat...

Oscar-Regisseur Asghar Farhadi erhielt in Cannes den Preis für das beste Drehbuch und Shahab Hosseini den Preis als bester Hauptdarsteller. *Forushande, F/Iran 2016, farsi OmU, Regie: Asghar Farhadi, mit: Shahab Hosseini, Taraneh Alidoosti, Babak Karimi, Farid Sajjadihosseini* (ab 2.2.)



Wild Plants Wild Plants ist eine filmische Forschungsreise, begleitet von Fragen über das Verhältnis von Mensch und Natur. Das Wissen um die Kraft der Pflanzen und die Kunst des Gartenbaus ist in der Urbanisierung nicht verschwunden. Altes Wissen verbindet sich mit neuen Ideen und Projekten. Sie sind wie der Humus, der das Alte in Neues verwandelt. *D/CH 2016, 113 Min., Regie & Buch: Nicolas Humbert, Kamera: Marion Neumann, Schnitt: Simone Fürbringer* (ab 12.1., am 14.1. mit Filmgespräch)



Havarie Ein Kreuzfahrt-Passagier filmte ein Flüchtlingsboot in Seenot auf dem Mittelmeer. Das Video wird von Regisseur von *Havarie* zum Langfilm gedehnt. Auf der Tonspur sind Erzählungen von Menschen versammelt, die sich in jenem Moment auf dem Mittelmeer begegnet sind oder die sich dort hätten begegnen können.

D 2016 93 Min., Regie: Philip Scheffner, Buch: Merle Kröger, Philip Scheffner (ab 26.1.)



Diamond Island Ein feinfühliges Porträt des heutigen Kambodschas. Im Mittelpunkt steht ein Junge, der seine ländliche Heimat verlässt, um auf „Diamond Island“ zu arbeiten – einem größenwahnsinnigen Neubauprojekt vor Phnom Penh, das den kambodschanischen Traum von Wachstum und Modernität symbolisiert. Ein rauschhafter Film in sanftem Rhythmus und bittersüßer Atmosphäre. *Diamond Island* steht deutlich unter dem Einfluss von Jia Zhangke und Hou Hsiao-hsien, greift aber auch filmische Phantasmen auf, die an die amerikanischen Teeniefilme der 80er Jahre erinnern. *Kambodscha/F 2016, 99 Min. Regie: Davy Chou, mit: Nuon Sobon, Nov Cheanick* (ab 19.1., Premiere am 10.1. mit Filmgespräch)



Elle Isabelle Huppert spielt eine unnahbare Chefin eines Videospielunternehmens, die in ihrer Villa von einem Unbekannten attackiert wird, aber auf merkwürdige Weise die Opferrolle umdreht. Vom frischernannten Berlinale-Jurypräsidenten Paul Verhoeven. *F/D/B 2016, 130 Min., frz. OmU, Regie: Paul Verhoeven, mit: Isabelle Huppert, Laurent Lafitte, Anne Consigny, Charles Berling* (ab Februar)



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, **U-Bahn:** U1
 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: M29,
 140, N8, **Eintritt:** 7,50 €, ermäßigt: 6,50 €
 (Schüler, Studenten, Gilde & Berlinpass), Kinotag:



Mo (nicht an Feiertagen): 6,50 €, bei Überlänge +1€,
 2x Geschenkgutschein: 15 €, 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstel-
 lung): 60 € **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

INDIEKINO BERLIN



taz. die tageszeitung

Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

per Post an:

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

